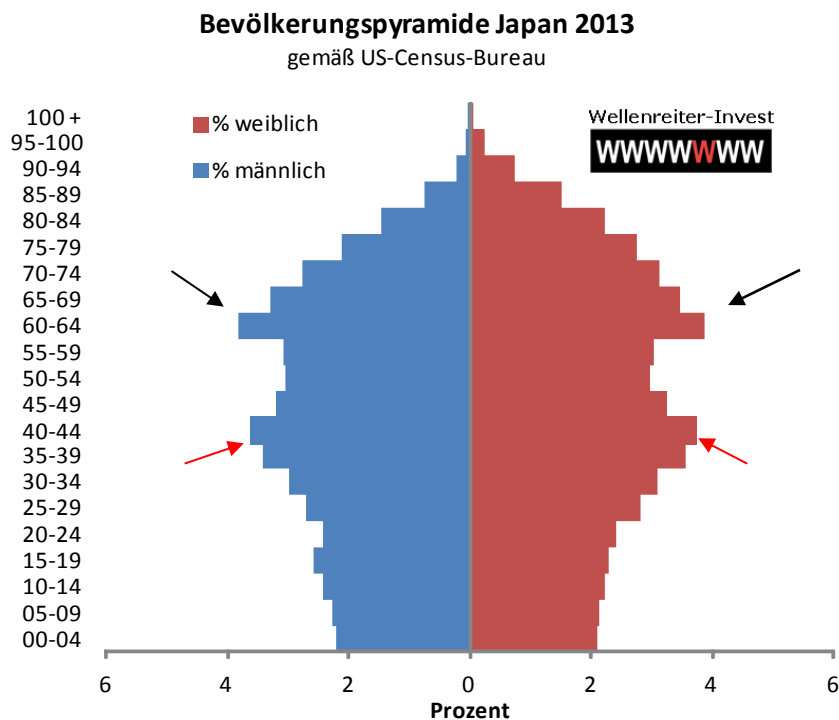


Donnerstag, den 14. März 2013

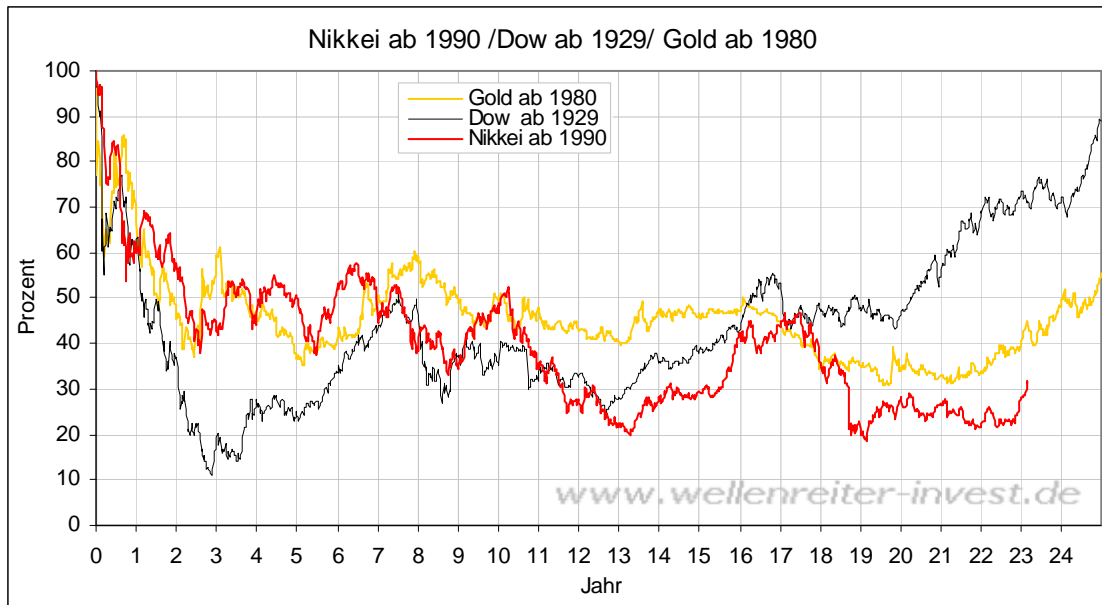
Wir haben uns im Nachgang zu unserer gestrigen Analyse zur Altersverteilung in China weitere Bevölkerungsstrukturen angesehen. Japan ist ein ganz interessanter Fall.

Ende der 1980er Jahre fand in Japan ein Immobilienboom statt, ausgelöst durch die Gruppierung der heute 60 bis 69jährigen. Diese befand sich damals im besten Konsumalter. Auf der japanischen Bevölkerungspyramide ist diese Altersgruppe als eine unübersehbare Ausbuchtung erkennbar (siehe schwarze Pfeile folgender Chart).

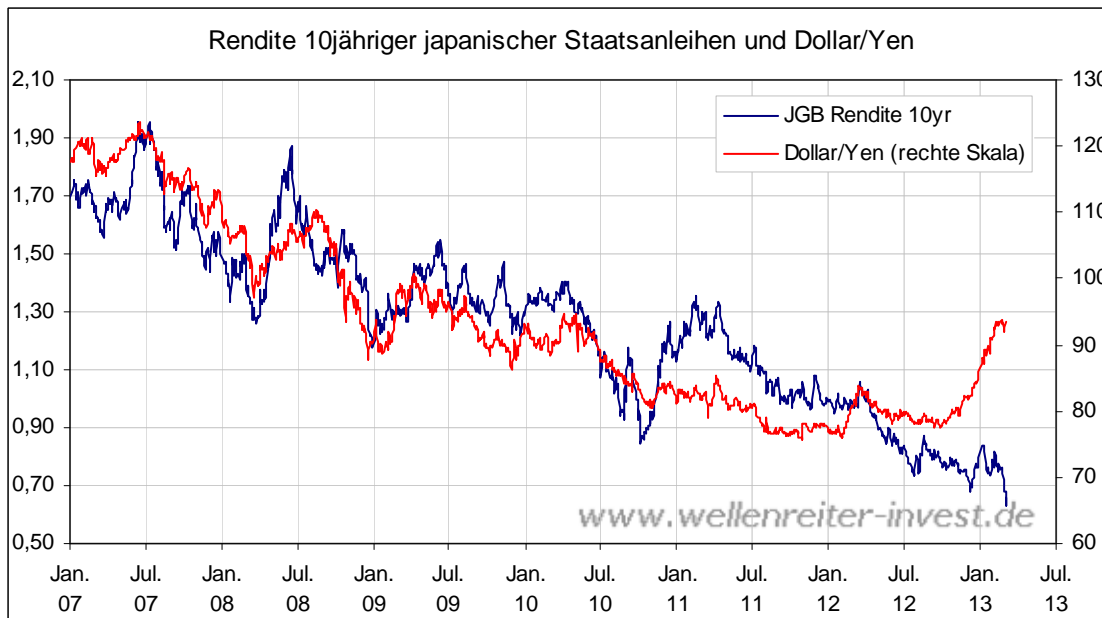


Japan hat jedoch noch eine zweite starke Altersgruppe. Das sind die 35 bis 44jährigen (rote Pfeile obiger Chart). Es dürfte auf das Konto dieser Altersgruppe gehen, wenn die Bemühungen der japanischen Regierung, die Wirtschaft anzukurbeln, erfolgreich verlaufen. Wenn, dann besteht jetzt die Chance, die japanische Wirtschaft aus der Deflation zu ziehen.

In unserem Jahresausblick hatten wir das folgende Blasenverlaufsmuster dargestellt. Danach wird es höchste Zeit, dass der Nikkei seinen Bärenmarkt beendet.



Über allem thront die Verschuldungsproblematik Japans. Solange jedoch die Renditen weiter fallen, bleibt der Zinsdienst des japanischen Staatshaushalts vergleichsweise gering.

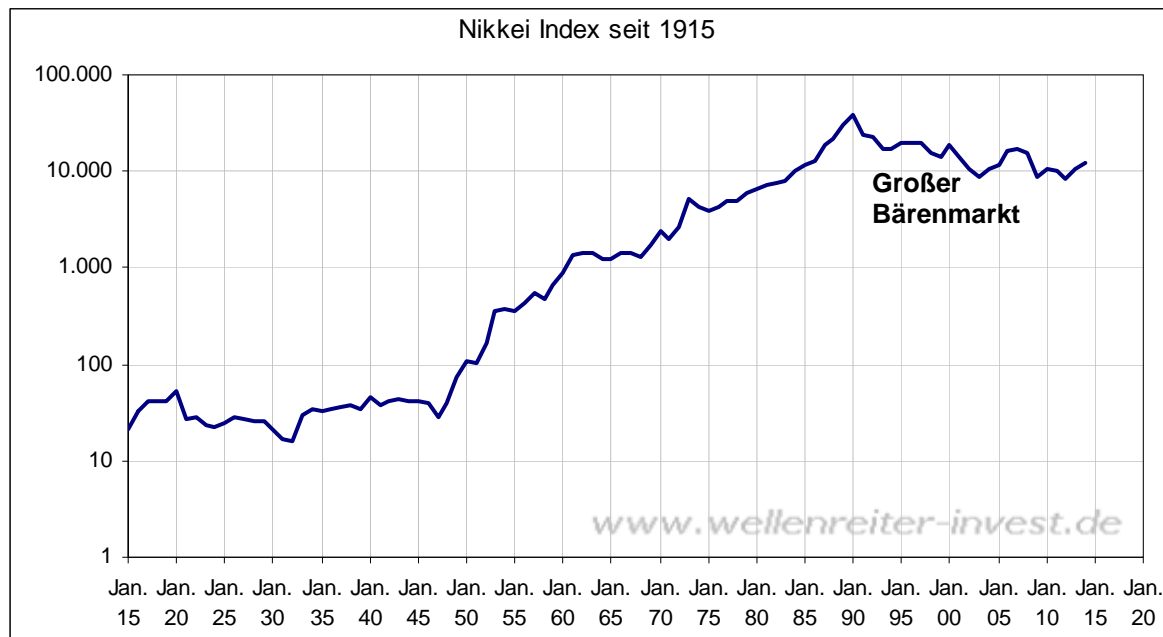


Die Frage, warum die Zinsen fallen, obwohl der Dollar/Yen aufwertet und der Nikkei Index anzieht, dürfte nur vielschichtig beantwortet werden können. Würden tatsächlich Umschichtungen japanischer Pensionsfonds in den japanischen Aktienmarkt stattfinden,

so müssten die Renditen steigen. Da das aber nicht so ist, dürfte der Anstieg des Nikkei-Index von ausländischem Kapital getragen sein. Dies wiederum erscheint bei einem fallenden Yen kaum verständlich. Möglicherweise ist es so, dass Cash-Positionen der japanischen Pensionsfonds aufgelöst werden und dem japanischen Aktienmarkt zugute kommen, ohne dass Kapital aus den Anleihen flieht.

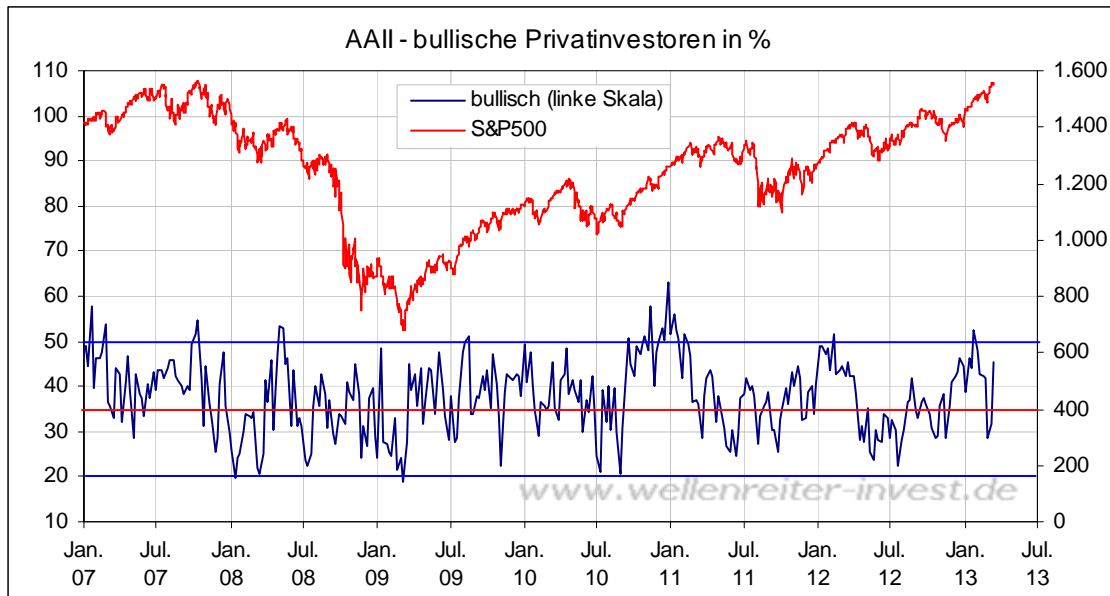
Je mehr QE, desto schwächer die Währung. Dies gilt für Japan auch deshalb, weil Japan seit langen Jahren das einzige alte Industrieland mit einer positiven Realverzinsung war. Würde die Inflationsrate auf +0,6% steigen, so wäre dieser Effekt dahin.

Die einzig befriedigende Erklärung für den Anstieg des Nikkei-Index lautet: Die Zeit ist reif. Irgendwann ist jeder Bärenmarkt beendet. Vom Blasenverlaufsmuster her passt es. Aus Sicht der Demografie auch.



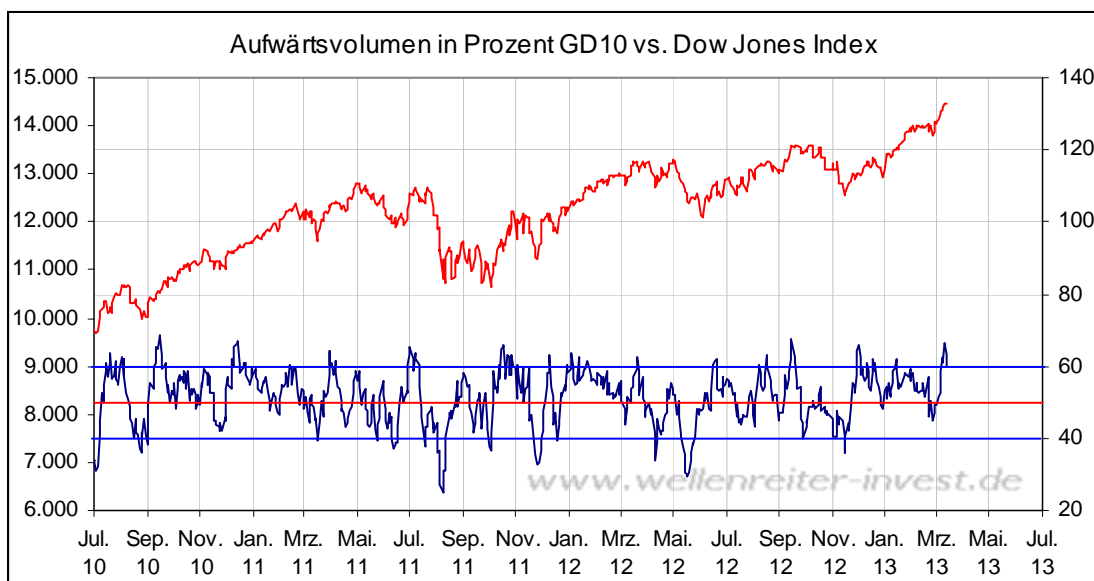
In unserer heute erscheinenden freien Kolumne werden wir auf diverse Bevölkerungspyramiden eingehen und daraus folgende Perspektiven aufzeigen.

Der Optimismus feierte in dieser Woche unter den US-Privatinvestoren ein Comeback. Das Lager der Bullen füllte sich von 31 auf 45 Prozent.

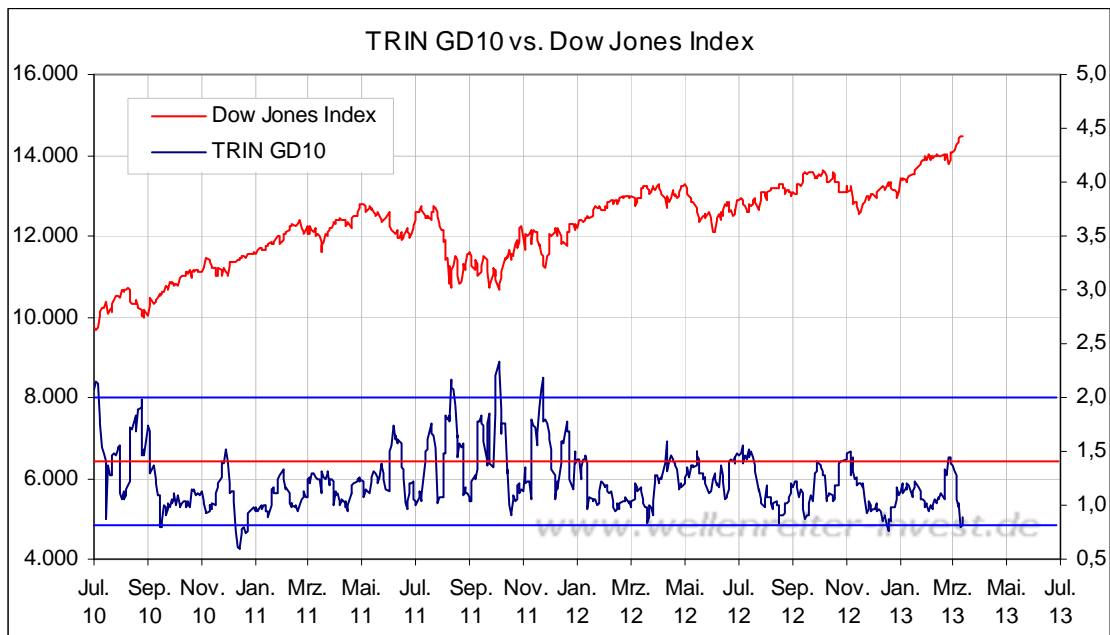


Dies ist angesichts des konstanten Anstiegs der US-Indizes in den vergangenen Tagen nicht weiter verwunderlich. Zwei Drittel des Zuwachses kam aus dem neutralen Lager, ein Drittel aus dem Bärenlager.

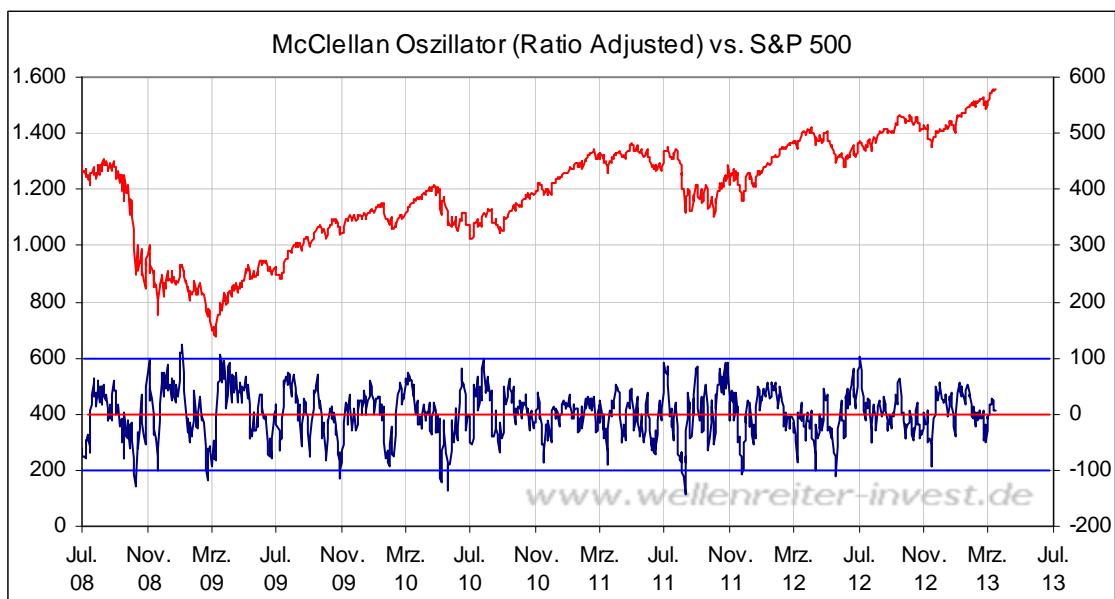
In Zusammenhang mit einem nach Extrembildung bereits nach unten drehenden Aufwärtsvolumen (folgender Chart),...



... einem unterem Extrem im TRIN...



einem McClellan-Oszillator, der sich nur noch an der Null-Linie aufhält...

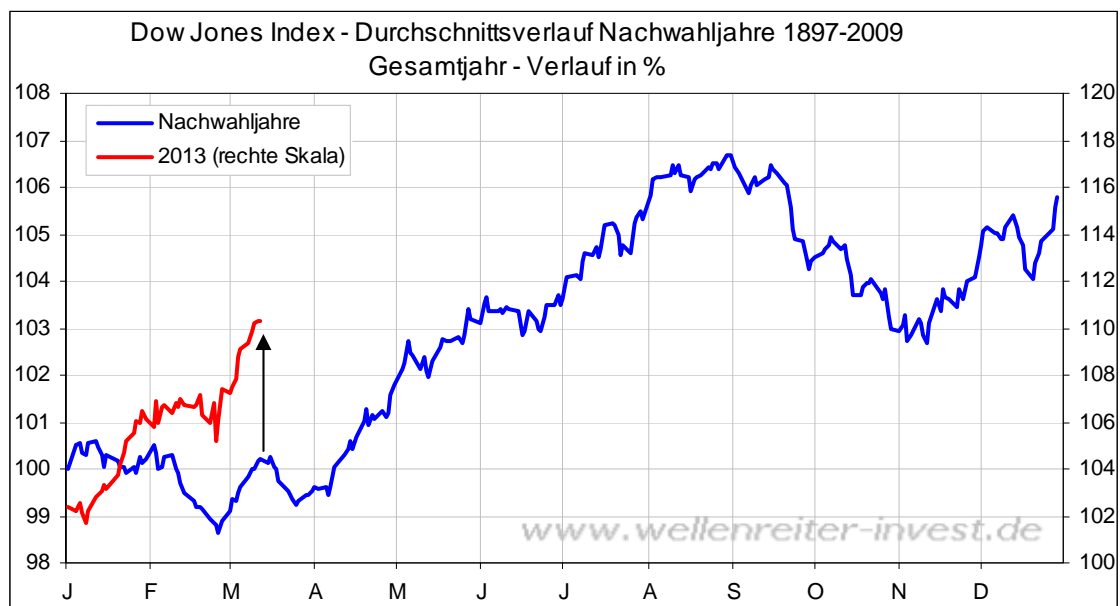


...einem Dow Jones Index, der in diesem Jahr an Freitagen stets im Plus endete und einem VIX auf Rekordniedrigniveau (folgender Chart)...

VIX Tageschart



...und einer zyklisch relevanten Zeitphase (Mitte März, Verfallswoche, Nachwahljahresverlauf)...



... muss die Eintrittswahrscheinlichkeit für ein Hoch in den kommenden Tagen (heute, Freitag, Montag) bei 90% angesiedelt werden. Dabei sollte es sich zumindest um ein Konsolidierungshoch handeln, das in diesem Monat nicht mehr überschritten werden sollte.

Wer kurzfristig Zeit hat, ist gern eingeladen, am heutigen ersten Taunustreff des Jahres im Alt-Oberurseler Brauhaus teilzunehmen (19:30h, Ackergasse 13, Oberursel). Der Treff existiert seit fast 10 Jahren. Wie stets werden wir zu den Aussichten den Marktes vortragen und darüber diskutieren. Bitte vorab eine E-Mail an mich senden.

Zu den Märkten.

585 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 308 Mio., das Abwärtsvolumen 265 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 54% vom Gesamtvolumen. 255 neue Hochs standen 17 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.455 Punkten um 5 Zähler höher (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.555 Punkten um 2 Zähler höher (0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3245,12 Punkten um 3 Punkte (0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 6.233 Punkten.

Größte Gewinner: Transports, Broker; Größte Verlierer: Goldminen, Banken

Der T-Bond Future endete bei 141,18 Punkten (141,18)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,93 Punkten (82,47).

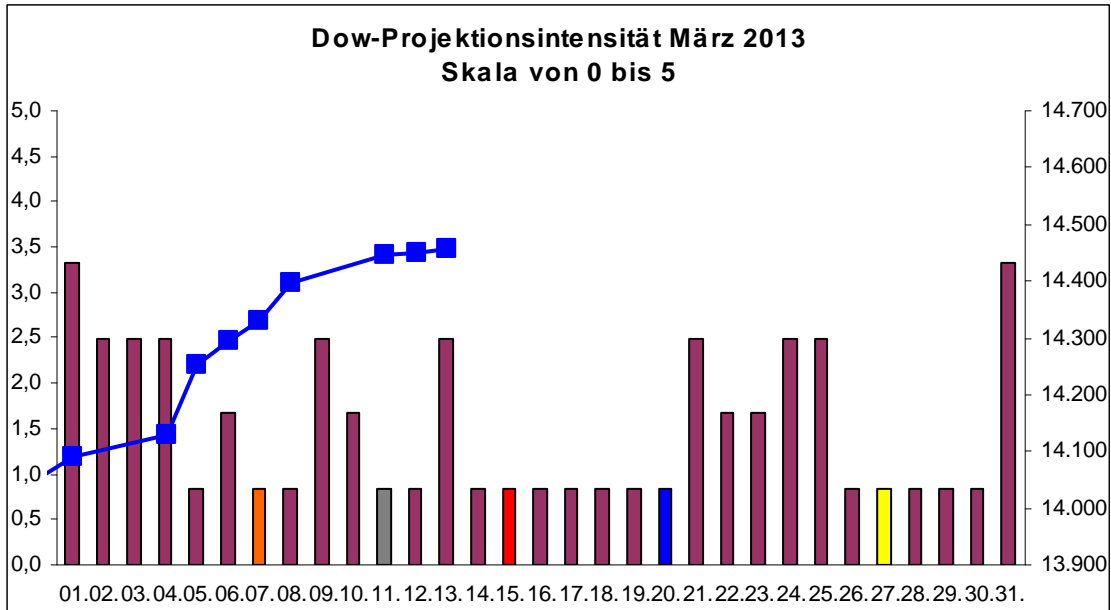
Crude Öl notiert bei 92,22 (92,72) und US-Erdgas bei 3,69 Dollar (3,65).

Der Goldpreis notiert bei 1.585 Dollar/Unze (1.590). Gold in Euro liegt bei 1.223. Silber befindet sich bei 28,77 Dollar (29,13).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,8% auf 347,41 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 132,60 Punkten. Newmont Mining verlor 67 Cent und endete bei 38,99.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,6% auf 11,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 12,65 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,78. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 2,40. Der ISEE schloss mit 112.

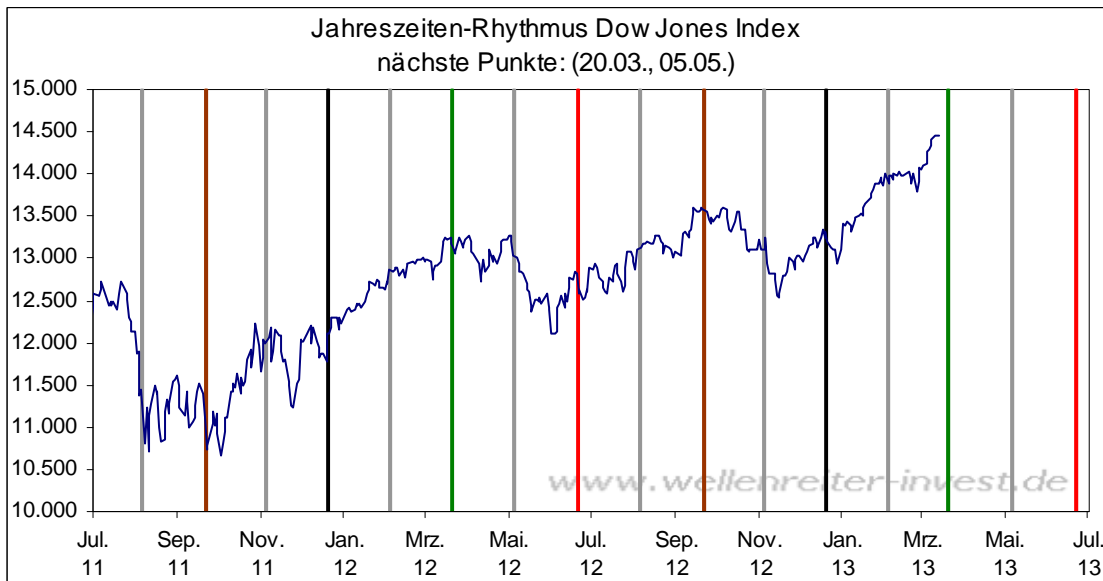
Zeitprojektionstage März: 01., 31., Fed-Sitzung 20.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Unterstrichen werden die obigen Überlegungen durch ein geringes - speziell für die Verfallswoche sehr geringes - Handelsvolumen. Und: Die Put-Call-Ratio, die bei der Annäherung des Dow an sein Allzeithoch viel Angst und Absicherungsbedarf aufzeigte, befand sich gestern nur bei 0,78. Die OEX-PCR stieg hingegen auf 2,40. Sie zeigt damit einen Absicherungsbedarf des großen Geldes an. Die OEX-PCR ist gemeinhin kein Kontraindikator. Der Dow stieg gestern bereits den neunten Tag hintereinander.

Wir erinnern an den Jahreszeitenrhythmus.

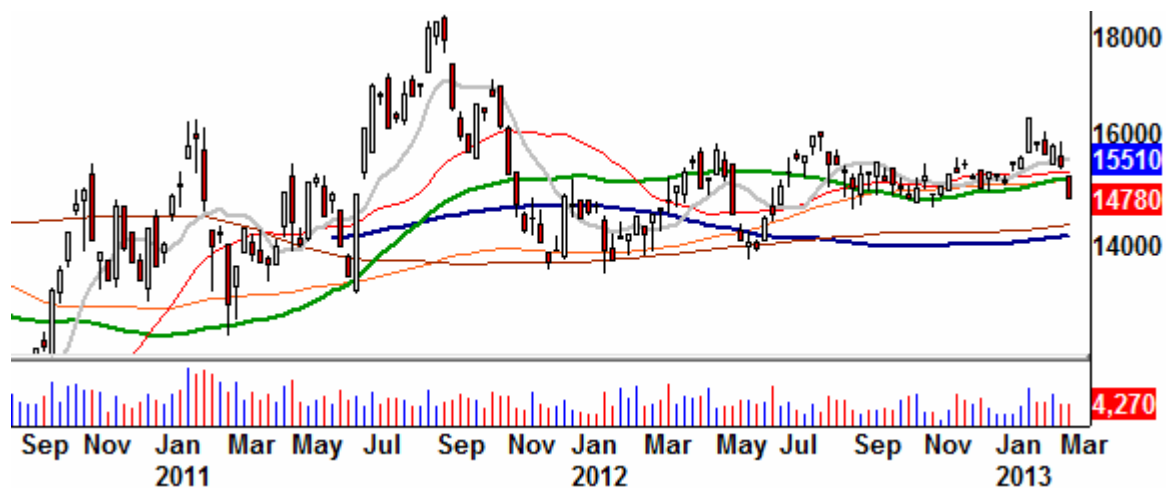


Danach strebt der Markt dem Frühlingsäquinoktium zu (Tag- und Nachtgleiche, Frühlingsanfang). Doch der 20.03. (kommender Mittwoch) ist nicht nur Frühlingsanfang, sondern auch Fed-Sitzungstermin. Die Marktteilnehmer richten sich auf diesen Termin aus.

Der Euro/Dollar schwächelt. Der US-Dollar-Index bleibt entsprechend stark. Dies lässt dem Goldpreis momentan wenig Luft für einen Anstieg.

Der Shanghai Composite Index zeigt weiterhin Schwäche. Jetzt reagiert auch der Reispreis. Der fallende Reispreis ist ein Indiz für einen nachlassenden Inflationsdruck aus China (siehe auch den heutigen Absacker).

Reis Future (New York) Tageschart



In den kommenden drei Handelstagen hat der Performance-DAX noch die Chance, die 8.000-Punkte-Marke auf Schlussstandbasis zu brechen. Danach dürfte sich das Zeitfenster zunächst schließen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Marc Faber warnt vor Kreditblase und nur noch geringem Wachstum in China.

<http://tinyurl.com/d3mbpm7>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.